

108831

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

Zwangsstaaten vereinigen will, wird auf Dauer scheitern, wozu die gegenwärtigen friedlosen Zustände im ehemaligen Jugoslawien wie im südlichen Rußland warnende Beispiele sind. Weltgeschichte bleibt Völkergeschichte. Für Europa ist deshalb eine Friedensordnung souveräner Staaten mit gleichem Recht für alle Völker anzustreben. Heute gibt es in Europa keine Sieger und Besiegten mehr; vielmehr stehen die europäischen Völker der Herausforderung gegenüber, ihr Überleben und ihre nationale Identität gemeinsam zu sichern.

Gesellschaft für Freie Publizistik (GFP) e. V.,

treuhänderisch für namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter Universitätsprofessoren, Landtagsabgeordnete, ehemalige Europa- und Bundestagsabgeordnete, hohe Offiziere von Bundeswehr, Grenzschutz und Polizei, Schriftsteller, Journalisten und Verleger, Rechtsanwälte, Ärzte und Unternehmer, die dieses Manifest als erste unterzeichnet haben und dazu erklären:

„Da nach letzten Erfahrungen Meinungsfreiheit in Deutschland nicht mehr ausreichend gesichert ist, möchten wir derzeit in diesem Zusammenhang nicht namentlich in Erscheinung treten. Wir danken der GFP, daß sie dieses Manifest verbreitet.“

Die Unterschriften der 148 Erstunterzeichner sind notariell hinterlegt.

Dieses Manifest ist in vorliegender Form als Sonderdruck erhältlich. Bitte beteiligen auch Sie sich an der Verbreitung! Abgabe zu Staffelpreisen ab 50 Stück: DM 12,—; 100 Stück: DM 20,—; 200 Stück: DM 38,—; 500 Stück: DM 70,—; 1000 Stück: DM 120,—. Ab 1000 Stück portofrei. Größere Stückzahlen auf Anfrage. Bestellungen bei:

BUCHDIENST NATION EUROPA, Postfach 25 54, D-96414 Coburg

Verantwortlich: Dr. Rolf Kosiek, Gesellschaft für freie Publizistik, Sekretariat, Postfach 12 16, 72641 Oberboihingen. Nachdruck gegen Belegexemplar erwünscht. Druck: Eigendruck.

50 Jahre sind genug

Deutschland muß das Land der Deutschen bleiben

Ein Manifest zum 8. Mai 1995

In diesem Jahrhundert wurde Deutschland in zwei Weltkriegen niedergeworfen. Günstige Umstände und eigene Tatkraft haben Deutschland aus größter Not zur stärksten Wirtschaftsmacht Europas gemacht und die Teilwiedervereinigung von West- und Mitteldeutschland ermöglicht.

Dennoch ist die Zukunft des deutschen Volkes ernsthaft bedroht. Nationale Geschichte und Tradition, nationale Identität und Würde werden bedenkenlos geopfert. Gipfelpunkt der von den alliierten Siegern eingeleiteten Umerziehung ist nun der Versuch, die Niederlage von 1945 in eine „Befreiung“ der Deutschen umzufälschen. Aus diesem Anlaß haben sich die Unterzeichner entschlossen, mit nachstehendem

Manifest

an die Öffentlichkeit zu treten:

Ausgangslage

Fünf Jahre nach der Wiedervereinigung von West- und Mitteldeutschland stehen die Deutschen vor der Aufgabe, die geistigen und materiellen Folgen der mehr als vierzigjährigen Teilung von Land und Volk zu überwinden und den friedlichen Aufbau Osteuropas zu unterstützen. Doch statt diese Aufgabe zu erfüllen, müssen die Deutschen 50 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges eine neue Umerziehungswelle über sich ergehen lassen.

- Die deutsche Vergangenheit wird einseitig nach den Vorgaben der Sieger von 1945 gesehen. Angebliche deutsche Alleinschuld, die „Einzigartigkeit deutscher Verbrechen“ und die Notwendigkeit zu immer neuen Sühneleistungen werden hervorgehoben, während Opfer und Leiden des

deutschen Volkes weithin ausgeklammert bleiben. Das Bewußtsein „ewiger Schuld“ und die moralische Erpreßbarkeit der Deutschen sollen auch in Zukunft fortgeschrieben werden.

● Die anhaltende Zuwanderung Zigtausender Ausländer und Asylbewerber hat die Zahl der Fremden in Deutschland 1995 auf über 7 Millionen angewachsen lassen. Zur ethnischen Konfrontation treten verstärkt Raum- und Finanzprobleme, von den sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Folgen ganz zu schweigen. Deutschland wird Tummelplatz von Rauschgifthändlern, Mafiosi und international operierenden Verbrecherbanden. Linke und ihre liberalen Mittläufer wollen erklärtermaßen das deutsche Volk durch eine multikulturelle, multiethnische, geschichtslose Gesellschaft ersetzen und die weitere Überfremdung durch Einwanderungsgesetze, doppelte Staatsbürgerschaften, Wahlrecht für Ausländer vorantreiben.

⊖ Wer gegen diese Entwicklung mit guten Gründen Stellung bezieht und sich zum deutschen Volk und seiner Identität bekennt, läuft Gefahr, von der veröffentlichten Meinung ausgegrenzt und als „Faschist“ diffamiert zu werden. Längst ist die vom Grundgesetz verbürgte Meinungsfreiheit in Deutschland für Konservative und Rechte praktisch aufgehoben. Geistige und wissenschaftliche Freiheit sind in Gefahr. Dagegen erleben linke Utopien — unter „antifaschistischem“ Vorwand und gefördert durch die Massenmedien — eine anachronistische Auferstehung.

⊖ Im Inneren ist das deutsche Volk von Auflösungserscheinungen bedroht. Die wirtschaftliche und soziale Benachteiligung der Familie hat zusammen mit der liberalen Abtreibungsregelung die Geburtenzahl auf den tiefsten Stand in diesem Jahrhundert absinken lassen. Die drohende Freigabe von Drogen aller Art gefährdet die Volksgesundheit. Die Wirtschaftskraft Deutschlands wird dauernd für ausländische Vorhaben abgeschöpft. Unter dem Druck einer einflußreichen Minderheit sind die Deutschen heute dabei, die Existenz des eigenen Volkes aufs Spiel zu setzen.

⊖ Das geistige Klima in unserem Land ist durch die einseitige Betonung materieller und individualistischer Werte gekennzeichnet. Nicht zuletzt dadurch breiten sich Kriminalität und Gewalt wie Krebsgeschwüre in allen Bereichen der Gesellschaft aus. Wirksame Verbrechensbekämpfung findet kaum mehr statt. Die Polizei wird zunehmend an der Ausübung ihrer wirklichen Aufgaben gehindert, in der Öffentlichkeit zudem wachsender Diffamierung ausgesetzt. Opfer der Demontage des Staates ist auch die Bundeswehr. Als einzige Armee der Welt verfügt sie nicht über nationale Planungs- und Kommandostrukturen, sondern untersteht noch immer der Befehlsgewalt ausländischer Mächte. Ihre Tauglichkeit, im Ernstfall Leben, Recht und Freiheit des deutschen Volkes zu verteidigen, muß bezweifelt werden.

Forderungen zum Überleben

Angesichts dieser das Überleben unseres Volkes und die politische Handlungsfähigkeit unseres Staates bedrohenden Zustände fordern die Unterzeichner:

● Nach 50 Jahren „Bewältigung der Vergangenheit“ ist die Umerziehung der Deutschen zu beenden, Meinungsfreiheit herzustellen und eine vorurteilsfreie Geschichtswissenschaft in ihr Recht einzusetzen. An die Stelle der „Zerknirschungsmentalität“ (Kurt Schumacher) muß eine unbefangene, nur der historischen Wahrheit verpflichtete Auseinandersetzung mit der Geschichte treten.

⊖ Nach 50 Jahren Umformung und Zerstörung tragender Werte ist an die Stelle eines ausufernden, bindingslosen Liberalismus eine Rechts- und Lebensordnung zu setzen, die sich dem Wohl des Einzelnen wie der Gemeinschaft verpflichtet weiß. Hierbei müssen der Förderung kinderreicher Familien und dem Zuzugstopp für Ausländer und ihrer Rückführung Vorrang eingeräumt werden. Volks- und Auslandsdeutschen ist die Aufnahme zu ermöglichen.

⊖ Soziale Gerechtigkeit und innerer Frieden sind wiederherzustellen. Der Staat hat demjenigen zu helfen, der nicht mehr arbeiten kann, nicht aber jene zu unterstützen, die nicht arbeiten wollen.

50 Jahre „danach“ stellen wir fest:

⊖ Der 8. Mai 1945 war für die Deutschen kein Tag der „Befreiung“. Mit diesem Datum verbinden sich vielmehr die schlimmste Niedertage deutscher Geschichte und der Beginn jahrzehntelanger, teilweise noch andauernder Trennung. Für die übergroße Mehrheit unseres Volkes bedeutete die angebliche „Befreiung“, daß Millionen Deutsche ermordet, Millionen Frauen und Mädchen vergewaltigt, Millionen Ost- und Südostdeutsche vertrieben und ihrer Heimat wie ihres Besitzes beraubt wurden. Weiteres Unrecht wurde von den Alliierten unter dem Vorwand der „Befreiung vom Nationalsozialismus“ begangen. Enteignung und Berufsverbot, Internierung und Deportation, Verurteilung zu Haft- und Todesstrafen trafen viele unschuldige Deutsche. Derartige Verbrechen — insbesondere der Völkermord an den Ost- und Südostdeutschen — widersprechen einer wirklichen Befreiung.

● Ideologien kommen und gehen. Was bleibt, sind die Völker, die sich in Staaten geschichtswirksame Form geben. Wer Völker abschaffen und durch multinationale, multikulturelle Gesellschaftsgebilde ersetzen oder zu